

Gewappnet stellen wir uns den Herausforderungen der 80er Jahre

Von Günther Jahn,

Mitglied des Zentralkomitees und 1. Sekretär der Bezirksleitung Potsdam der SED

Auch unsere Bezirksparteiorganisation hat mit dem Blick auf den X. Parteitag der SED das Schrittmaß der achtziger Jahre aufgenommen. Die Genossen stellen sich bewußt und einsatzbereit den Herausforderungen, die die sich verschärfende Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus und die daraus resultierenden veränderten Bedingungen in der internationalen Arena mit sich bringen. Sie sind entschlossen, die Fortführung der Hauptaufgabe der Partei als Sinn des Sozialismus mit allen Kräften zu unterstützen. Das ist die herausragende Aussage der Parteiwahlen* 1980/81 in unserem Havelbezirk.

Wie noch nie zuvor lagen den Berichtswahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen sachliche Einschätzungen der Lage, realistische Wegmarkierungen und ideologische Gedankenfülle zugrunde. Sie zeugen von der unerschütterlichen Massenverbundenheit und politischen Ausstrahlungskraft der großen Mehrheit der Grundorganisationen. In den Berichtswahlversammlungen und auf den Delegiertenkonferenzen in Vorbereitung des X. Parteitages gab es ein beherrschendes Thema: Worin besteht das Schrittmaß der achtziger Jahre, und wie stellen wir uns an unserem Kampfabschnitt darauf ein?

Eindeutige Kampfposition zum Plan

Ausgangspunkt aller Überlegungen war die von der 11. und 12. Tagung des Zentralkomitees begründete Grundrichtung der Wirtschaftsstrategie der Partei. Sie macht jedem Kommunisten, allen Parteiorganisationen die Größe und geschichtliche Tragweite der höheren Anforderungen bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und in der internationalen Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus bewußt.

Das Schrittmaß der achtziger Jahre wird von der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bestimmt, dem Auftrag Nummer eins für viele Parteiorganisationen. Er ist das entscheidende Kettenglied für die weitere

stabile und dynamische Entwicklung unserer Volkswirtschaft. Die Mehrheit der Grundorganisationen stellte sich dieser politischen Verantwortung, maß daran die Kampfpositionen der Kommunisten und leitete davon ausgehend neue Aufgaben ab.

Für die Bezirksleitung wurde im Verlauf der Parteiwahlen in aller Schärfe die Differenziertheit deutlich, die es im Herangehen an diese Fragen in den Grundorganisationen noch gibt. In den LEW „Hans Beimler“ in Hennigsdorf stehen die Aufgaben von Wissenschaft und Technik ständig im Blickfeld der BPO und unter Parteikontrolle. Dort sind Verteidigung vor der Parteikommision Wissenschaft und Technik, gezielte Analysen und selbstkritische Wertung erreichter Ergebnisse ständig Leitungspraxis: Beim Bestimmen wissenschaftlich-technischer Aufgaben wird ein gründlicher Weltstandsvergleich vorgenommen, der auch den auf Vorlauf zielenden entsprechenden Vorhaltungswinkel berücksichtigt. Die Parteiorganisation in den LEW „Hans Beimler“ orientiert durch ihr ideologisches Wirken die Belegschaft auf den Kampf um Spitzenleistungen, konzentriert darauf alle Kräfte.

Immer größeres Gewicht erhält dabei die Anwendung der Mikroelektronik. Im Stammbetrieb des Kombines Elektronische Bauelemente Teltow entsprach die langfristige Wissenschaftsstrategie noch nicht den Erfordernissen der achtziger Jahre. Bei wichtigen Erzeugnissen wurde das wachsende Tempo beim Umschlag wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse nicht genügend berücksichtigt. Die Genossen mußten die Schlußfolgerung ziehen, daß es die Lage erfordert, alle Kräfte auf die Entwicklung neuer, hochproduktiver technologischer Leistungen zu konzentrieren und Weltstandsvergleiche ohne Kompromisse zu betreiben. Es geht überall um wissenschaftliche Sachlichkeit, die mit gesunder Risikobereitschaft gepaart ist.

Die Kommunisten auf das Schrittmaß der achtziger Jahre einzustellen, verlangt eine eindeutige Haltung zur allseitigen Planerfüllung, die mit